

# REGIONAL- RUNDBRIEF

Februar 2007

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FREUNDE DER ERDE

## Regionalverband Stuttgart

Rotebühlstr. 86/1

70178 Stuttgart

Tel.: 0711 / 619 70 - 41 ; Fax: - 44

[bund.rv-stuttgart@bund.net](mailto:bund.rv-stuttgart@bund.net)

[www.bund.net/stuttgart](http://www.bund.net/stuttgart)

Liebe Mitglieder und Freunde  
des BUND!



Wir grüßen Sie wieder mit unserem diesjährigen Regionalrundbrief.

Nachdem in den letzten Jahren im öffentlichen Bewusstsein der Umweltschutz

hinter den wirtschaftlichen Problemen zurückgetreten ist, bemerken wir seit dem vergangenen Jahr einen Umschwung. Die Klimaerwärmung ist nicht mehr zu leugnen und inzwischen vertreten auch immer mehr Wirtschaftswissenschaftler unsere Ansicht, dass es nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch günstiger ist, ganz rasch unser Energiesystem umzustellen. Dabei sollten wir auf Energieeinsparung und erneuerbare Energien setzen statt auf den Weiterbetrieb von AKWs und das Trugbild CO<sub>2</sub>-freies Kohlekraftwerk.

Leider haben die meisten Politiker das Problem der Klimaerwärmung lediglich in ihre Rhetorik aufgenommen. Sie tun aber (noch) nichts, um die Erwärmung zu stoppen. Umso notwendiger ist es, das zu tun, was wir als Einzelne können.

Haben Sie sich auch an Neujahr vorgenommen, endlich zu einem Ökostromanbieter zu wechseln? Das wäre ein kleiner, aber effektiver Schritt hin zu einer sauberen Stromversorgung.

Der BUND macht es Ihnen jetzt ganz leicht. Er hat zusammen mit den Elektrizitätswerken Schönau (die Stromrebellin aus dem Schwarzwald) ein besonderes Angebot ausgearbeitet. Der Strom stammt aus erneuerbaren Energien (ca. 70 %) und aus Kraft-Wärme-Kopplung (ca. 30%). 1 Cent pro verkaufter Kilowattstunde wird als Zuschuss ausgeschüttet, um damit Neuanlagen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu fördern, die sich sonst nicht lohnen würden. Über die Vergabe entscheiden BUND-Gremien in den jeweiligen Regionen.

Wenn Sie einen durchschnittlichen Stromverbrauch haben, bezahlen Sie nicht mehr als beim Standardtarif der EnBW; nur bei sehr hohem Stromverbrauch ist es etwas mehr.

Bitte benutzen Sie die beiliegende Postkarte, um unsere Informationsbroschüre und das Formular für den Stromwechsel anzufordern.

**Wie immer bittet der Regionalverband auch dieses Jahr um eine Spende für seine laufende Arbeit.**

Durch ein Legat von 24000 Euro konnten wir zwar im letzten Jahr trotz der Prozesskosten für Stuttgart 21 unseren Haushalt wieder ausgleichen; allerdings kommen jetzt noch die Prozesskosten der Gegenseite auf uns zu; und der Kampf gegen dieses unsinnige Projekt ist ja leider immer noch nicht ausgestanden. Deshalb sind Ihre Spenden für den Regionalverband immer noch hochwillkommen und für den Umweltschutz gut angelegtes Geld.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2007.  
Mit freundlichem Gruß und Dank

Ulrich Fröhner  
Vorsitzender



## Wir fliegen uns um Kopf und Kragen

In der Region Stuttgart bleiben die Fildern der am stärksten gebeutelte Raum, was die Umweltprobleme betrifft. Straßenbau (z. B. Echterdinger Ei), Flächenverbrauch (z. B. Neue Messe) und vor allem der expandierende Flughafen (Lärmbelastung) strahlen allerdings auch weit in den gesamten Ballungsraum aus.

Besonders die geplante zweite Startbahn für den Flughafen Stuttgart bedroht beste Bodenressourcen.

Vor allem bei regionaler und damit umweltschonender Lebensmittelerzeugung hinkt das Angebot dem Bedarf

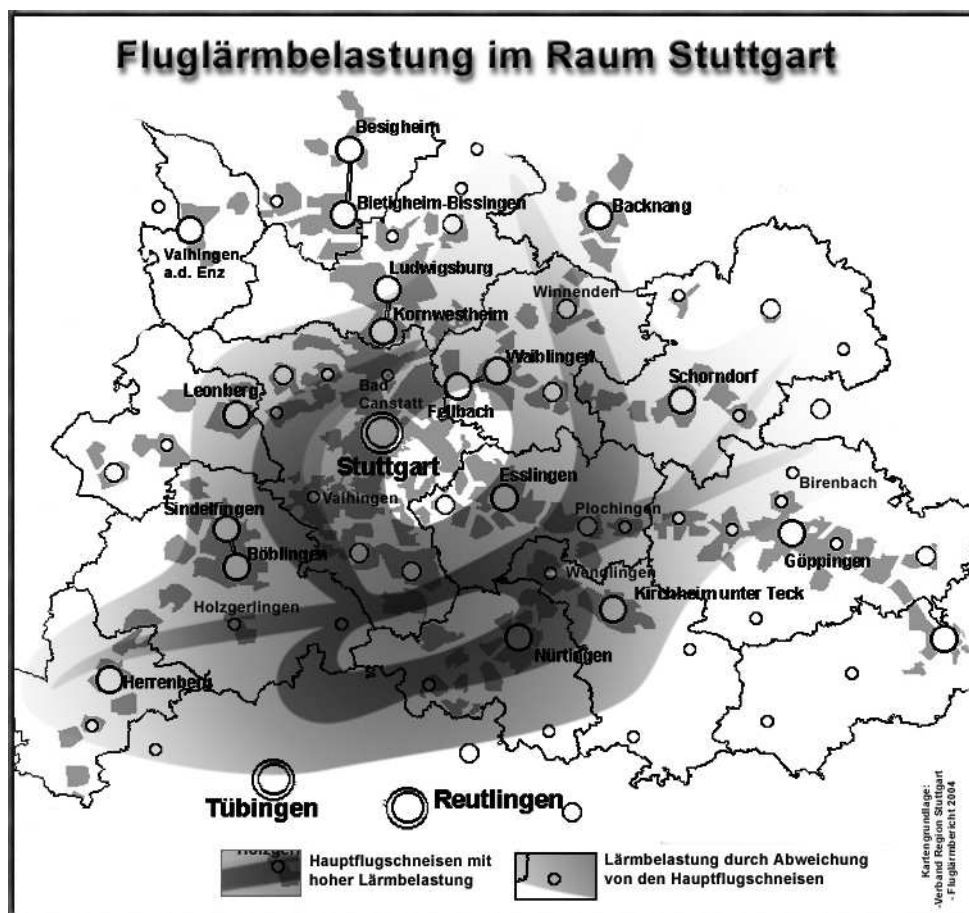
die Region legen. Wer sich dabei vom jüngst erlassenen neuen Fluglärmschutzgesetz (FLSG) Hilfe erhofft, wird bitter enttäuscht. Die Grenzwerte sind zwar um 10 dB(A) verringert worden. Aber auch der verminderte Lärm sorgt nach medizinischen Studien immer noch für ein um 30 % erhöhtes Herzinfarktrisiko sowie für zahlreiche andere Krankheitssymptome.

Insgesamt klammert das FLSG aktive Lärminderungsmaßnahmen, wie z. B. niedrigere Gebühren für leise Flugzeuge oder eingeschränkte Betriebszeiten im Flugverkehr, aus. Ein Nachtflugverbot wurde ebenfalls verworfen.

digungen durch passive Maßnahmen wie Schallschutzfenster. Fakt ist: Fluglärm macht krank.

Auch für den Klimaschutz wäre ein Ausbau des Flughafens ein Schlag ins Kontor. Die unterzeichneten Kyoto-Ziele für eine Reduzierung des Treibhausgas Kohlendioxid sind unerreichbar geworden. Und werden die prognostizierten Zuwachsraten im Flugverkehr Wirklichkeit, löst das Verkehrsmittel Flugzeug bis 2030 Auto bzw. Industrie/Großkraftwerke als Klimakiller Nr. 1 ab.

(Klimarechner fürs Fliegen: [www.user.cs.tu-berlin.de/~roland/flug/](http://www.user.cs.tu-berlin.de/~roland/flug/)).



Momentan tragen die Billigflieger wesentlich zur Steigerung des Flugverkehrs bei. Den gegenwärtigen Boom macht sich der Stuttgarter Flughafen für ein neues Standbein zunutze. Glaubt man Wirtschaftsfachleuten, hat der Bedarf allerdings schon seinen Zenit überschritten. Denn sollen die bis zum Jahr 2010 bestellten Flugzeuge der Billig-Airlines ausgelastet sein, wäre ein jährliches Wachstum von unwahrscheinlichen 24 % notwendig.

Auch die Besteuerung des Flugbenzins oder die Aufhebung verbilligter Landegebühren könnten dem Spuk „Billigflug“ bald ein Ende bereiten. Ein völlig überdimensionierter Flughafen bliebe uns dann allerdings als Klotz am Bein erhalten.

Die Tourismusbranche stellt in ihrer Statistik einen klaren Trend hin zu mehreren Kurzurlauben im Jahr fest. Und die Distanzen werden immer länger – den Billigfliegern sei Dank.

weit hinterher. Stattdessen entdecken Länder wie China den europäischen Biomarkt als lukrative Einnahmequelle. Dieser globale Warenwahnsinn zerstört lokal beste Böden. Gleichzeitig wird eine ökologisch nicht tragbare Verkehrsinfrastruktur aufgebaut. Die Fildern sind dafür leider ein Paradebeispiel.

Noch unmittelbarer werden die Umweltbelastungen den Großraum Stuttgart beim Thema Fluglärm treffen. Wenn die zweite Startbahn kommen sollte, wird sich der Lärmteppich immer weiter über

Umweltverbände, darunter der BUND, hatten mindestens um weitere 5 dB(A) niedrigere Grenzwerte gefordert. Die Flugzeugindustrie und die Flughafenbetreiber lobbyierten erfolgreich mit dem Argument zu hoher Kosten. Nicht einmal einen Euro mehr würde jedes Flugticket in Deutschland kosten, damit die besseren Lärmwerte technisch umgesetzt werden könnten.

So aber bleibt es für die Menschen, die in einer sogenannten „Schutzzone“ wohnen (müssen), maximal bei Entschä-

Klar, dass bei Schnäppchenpreisen um die 20 Euro für Flugtickets sämtliche Schranken der Vernunft und Umweltschutz fallen.

Über's Wochenende Bummeln in Barcelona, Cappuccino in Neapel, Bungeejumping in Norwegen, dieser Flugverkehr ist gesellschaftlich und politisch zu ächten.

## Die zweite Startbahn droht

Der Flughafen Stuttgart setzt mit einer zweiten Startbahn voll auf Expansion. Aktuell starten und landen pro Jahr 160.000 Flugzeuge. Die Kapazitätsgrenze der bestehenden Start- und Landebahn liegt bei 180.000 Flugbewegungen. Mit einer zweiten Startbahn ließe sich dieser Wert jedoch nicht verdoppeln, da aufgrund der räumlichen Enge die Bahnen nicht unabhängig voneinander betrieben werden können. Die maximale Frequenz läge dann bei 234.000 Flugbewegungen pro Jahr –

also 74.000 mehr als im Jahre 2006. Für potenziell 30 % mehr Starts und Landungen droht der Verlust von 150 ha Filderböden. Weitere 27 ha Logistikflächen in Form einer Westerweiterung sind ebenfalls fest anvisiert. Begründet wird der Flächenanspruch mit Zuwachsraten von etwa 5 % pro Jahr bei Starts und Landungen am Stuttgarter Flughafen. Überproportional sind daran unnötige Billigflüge beteiligt, mit aktuell knapp 40 % am Fluggastaufkommen. Hinter den Kulissen werden jedoch eifrig

die Strippen gezogen. Skandalös ist der „Deal“ zwischen Flughafenchef Fundel und Ministerpräsident Oettinger vom vergangenen Herbst. Fundel erklärte sich bereit, 100 Millionen Euro aus der Flughafenkasse für Oettingers Lieblingsprojekt Stuttgart 21 zu geben, um es vor dem vorzeitigen Aus zu retten. Im Gegenzug sicherte der Ministerpräsident zu, bei der Finanzierung der geplanten zweiten Startbahn sich finanziell mit Landesmitteln zu beteiligen.

Wo die zweite Startbahn gebaut werden könnte, bleibt offen. Ein von der Landesregierung bestelltes Gutachten soll zur Jahresmitte die strategischen Perspektiven des Flughafens aufzeigen. Klar ist, dass der unabhängige Betrieb zweier Startbahnen auf den Fildern quasi unmöglich ist. Die Besiedelung setzt dem Flughafen hier unverrückbare Grenzen (siehe Bild).

Der BUND-Regionalverband solidarisiert sich deshalb erneut mit dem Widerstand auf den Fildern und fordert:

### Keine zweite Startbahn am Flughafen Stuttgart!

**Active Lärmschutzmaßnahmen vor allem durch eingeschränkte Flugzeiten!**

Weitere Informationen unter [www.schutzgemeinschaft-filder.de](http://www.schutzgemeinschaft-filder.de)  
Wer eine E-Mail an [gvisintin@aol.com](mailto:gvisintin@aol.com) schickt, wird über Termine und Inhalt der Aktionskreissitzungen informiert.



Blau: bestehende Startbahn

Rot: Wie man es dreht und wendet – es gibt auf den Fildern keinen Platz mehr für eine zweite Startbahn

### Fluglärmbeschwerde

Machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, sich über störenden Fluglärm beim Fluglärmschutzbeauftragten für den Flughafen Stuttgart zu beschweren. Viele Beschwerden setzen die Landesregierung unter Druck und sind ein Fingerzeig auf den Widerstand gegen eine zweite Startbahn.

Per Post: siehe Muster rechts

Telefonisch: 0711 / 948-4711

Werktags von 8.00 bis 16.00 Uhr,

Per Fax: 0711/948-4200,

siehe Muster rechts

Per E-Mail:

[fluglaermstuttgartairport@gmx.de](mailto:fluglaermstuttgartairport@gmx.de)

Außerhalb der Dienstzeiten nimmt der Anrufbeantworter Ihre Beschwerden entgegen.

Musterbeschwerde:

An  
Flughafen Stuttgart GmbH  
Lärmschutzbeauftragter  
Herrn Greiner  
Postfach 23 04 61

70624 Stuttgart

Manfred Mustermann  
Rotbühlstr. 86/1  
70178 Stuttgart

Ort: Stuttgart Datum: 1.4.2007

### Fluglärm-Beschwerde

Datum: 20.3.2007 Uhrzeit: 19.15 Uhr Ort: Stuttgart-West

Grund: sehr tief fliegendes und lautes Düsenflugzeug!

Ich fordere die Flughafen Stuttgart GmbH auf, gegen die enorme Lärmbelastigung vorzugehen. Ich bitte darum meine Beschwerde im Jahresbericht zu registrieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Unterschrift:

## Stuttgart 21 – im freien Fall ins Milliarden-Finanzierungsloch

Unglaublich – das bisher auf 3 Mrd. Euro kalkulierte Stuttgart 21 wird immer mehr ein Fass ohne Boden. Das Land, die Region und die Landeshauptstadt werfen im wahrsten Sinne des Wortes immer mehr Gelder in die geplante Milliardengrube, in die der Stuttgarter Hauptbahnhof versenkt werden soll. Bis Frühjahr 2007 werden die genannten Akteure hinter verschlossenen Türen mit dem Bundesverkehrsministerium und der Bahn AG um die Zukunft des Prestigeprojektes pokern und es wird ein „Dummer“ gesucht, der das neue Finanzierungsloch von 1,5 Mrd. Euro stopfen soll.

Insbesondere das Land scheint alles daran zu setzen, das stark angeschlagene „Leuchtturm-Projekt“ zu retten und ist daher geneigt, noch tiefer in die Kasse zu greifen.

Skandalös ist, dass gleichzeitig stark frequentierte Schienenstrecken in der Region ab dem Sommerfahrplan 2007 ausgedünnt werden.

Auf Rems-, Murr-, Filstal- und Gäubahn sowie auf den Strecken von Stuttgart nach Tübingen und Heilbronn wird das Zugangebot zwischen 5 und 10 % gekürzt, und das, obwohl die Züge voll sind.

Auf das ganze Land bezogen handelt es sich um 13 Mio. Euro, die durch Kürzungen des Bundes bei den Regionalisierungsmitteln eins zu eins weitergegeben werden.

Würde das Land aus Stuttgart 21 aussteigen, könnte es mit seinem momentanen Anteil an der Finanzierung von 1.247 Mio. Euro für die nächsten hundert(!) Jahre die aktuellen Kürzungen im Schienennahverkehr kompensieren.

Wahrlich – „Kein Stuttgart 21“ wäre ein Jahrhundertprojekt.

Bitte senden Sie beiliegende Protestpostkarte an den Ministerpräsidenten Oettinger.

Ein KIND, mehrere KINDER  
= eine BUND-KINDERGRUPPE

Wir gehen in den Wald und auf die Wiese und leise, leise beginnt unsere Reise ...

... und wir würden gerne noch viel mehr Kinder auf die Reise schicken.

Hierfür suchen wir Menschen, die gerne mit Kindern die Natur entdecken möchten. Damit ein guter Start für eine Kindergruppe gelingen kann, wurde vor fast einem Jahr eine neue Stelle beim BUND-Regionalverband in Stuttgart ins Leben gerufen.

Die Regionalbetreuerin für Kindergruppen Angela Morbitzer steht nun mit Rat und Tat zur Seite, hilft bei allen Fragen rund um den Start, gibt Fortbildungstipps, liefert Ideen zu Projekten und noch vieles mehr.

Möchten Sie auch zu den Abenteurern gehören und viele Kinder auf die Reise mitnehmen?

Dann melden Sie sich doch bei [angela.morbitzer@bund.net](mailto:angela.morbitzer@bund.net) oder telefonisch unter 07145/269465.



## Micha, ein Abenteuerspielplatz und mächtig viel Pizza

### Erstes BUND-Kindergruppen-Treffen in der Region Stuttgart

36 Kinder, begleitet von 15 Erwachsenen folgten an einem wunderschönen Novembersonntag der Einladung der BUND-Regionalgeschäftsstelle Stuttgart zum ersten Kindergruppentag. Thematisch drehte sich alles um den Igel. Die BUND-Kids reisten aus Weil im Schönbuch, Markgröningen, Vaihingen/Enz, Althütte, Leonberg, Ludwigsburg und Stuttgart an.

Viele der Kinder und Erwachsenen aus ländlicheren Gebieten staunten über den Wildnis-Charakter am Treffpunkt „Abenteuerspielplatz Mauganescht“ mitten in Stuttgart.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer Vorstellungsrunde legten wir gleich los. Ein riesiges Schwungtuch ließ einen Stoffigel und ein symbolisiertes Winterquartier in Form eines Eimers durch die Luft wirbeln. Ein Wahnsinnsspaß, bis beide endlich zueinander fanden. Es folgte das Igelquiz: Wie schnell können Igel laufen? Welche Körpertemperatur haben Igel beim Winterschlaf? Wie viele Stacheln hat ein Igel?

Der Ehrgeiz bei den folgenden Spielen war kaum zu bremsen. Zunächst galt es, möglichst schnell ein Riesen-Igelpuzzle zusammenzusetzen.

Dann mussten die Kinder Gefahren erraten, die im Alltag auf Igel lauern.



Und als letzte Herausforderung ging es auf einen anspruchsvollen „Igelparcour“ in Form eines Staffel-Hindernislaufes. So manches Kind geriet so außer Puste, dass es nur noch mit Igeltempo ins Ziel kroch.

Zwischendurch packten alle beim Anheizen des Backhausofens mit an. Über 3 Stunden konnten die Kinder dann beobachten, wie das Feuer langsam die nötigen 300° für 16 Bleche Bio-Pizza an die dicken Steinwände des Ofens abgab.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Frau Hinder, die die Igelstation in Stuttgart betreut. Sie berichtete eindrucksvoll über ihr Ersatzmutterdasein für verwaiste Igelkinder. Oft bedeutet das einen Rund-um-die-Uhr-Einsatz. Und zur Begeisterung der Kinder war auch Micha dabei, ein junger Igel, der ganz typisch erst mal seine Stacheln aufstellte, bevor er sich streicheln ließ.

Übrigens: ein erwachsener Igel hat etwa 8000 Stacheln.

ANZEIGE

**almayvida**

Ländliche Spezialitäten aus Eva's Garten

Fruchtaufstriche	Gelee
Trockenfrüchte	Konfekt
Eingelegte Früchte	Chutney

Und viele andere Spezialitäten aus heimischem Obst

73095 Albershausen Tel: 0/161/919567 [www.almayvida.de](http://www.almayvida.de)

### Immer nah dran an BUND-Aktivitäten

Sie haben E-Mail-Anschluss und möchten über aktuelle BUND-Aktionen und Veranstaltungen in der Region Stuttgart informiert werden? Keine Sorge, Sie werden nicht zugeschüttet, es kommen maximal 1-2 Mails pro Monat. Sie können sich auch jederzeit wieder aus dem BUND-Mailverteiler austragen.

Bei Interesse an einer Anmeldung bitte Mail senden an: [bundstuttgart-subscribe@egroups.com](mailto:bundstuttgart-subscribe@egroups.com)  
In die Betreffzeile einfach **Anmeldung** schreiben. Ein weiterer Text ist nicht notwendig.

## Immer noch Atomstrom-Kunde?

Nachdem kurz vor Weihnachten 2006 die EnBW beim Bundesumweltministerium einen Antrag auf Laufzeitverlängerung für das Atomkraftwerk Neckarwestheim I gestellt hat, sollte gerade für BUND-Mitglieder aus der Region Stuttgart das Maß voll sein. Wir wollen keine Minute länger ein Atomkraftwerk vor unserer Haustür. Der BUND ruft die Bürger auf, umgehend ihre Stromlieferverträge mit den Atomstromproduzenten zu beenden und zu atomstromfreien Anbietern zu wechseln. Privathaushalte können sich so gegen die einseitige Aufkündigung des Atomkonsenses durch EnBW und die anderen drei Atomstromproduzenten Eon, Vattenfall und RWE wehren.

Für den Wechsel reichen fünf Minuten und viele Haushalte sparen sogar Geld (siehe Tabelle). Für BUND-Mitglieder ist BUND-Regionalstrom die erste Wahl (siehe beiliegende Postkarte).

Haushaltsgröße	Ø Stromverbrauch / Jahr *	Monatliche Kosten BUND-Regionalstrom	Monatliche Kosten EnBW Standard-Tarif = Komfort-Tarif
1 Person	1200 kWh	25,80 €	27,30 €
2 Personen	1900 kWh	37,41 €	38,63 €
3 Personen	2500 kWh	47,36 €	48,34 €
4 Personen	3000 kWh	55,65 €	56,43 €
5 Personen	3400 kWh	62,28 €	62,90 €

\*ohne Strom für Heizungspumpe und elektrische Warmwasserbereitung  
Angaben ohne Gewähr

Nähere Informationen  
unter [www.bund-regionalstrom.de](http://www.bund-regionalstrom.de)



## Neues aus den Ortsgruppen und Kreisverbänden

### Ortsgruppe Affalterbach

#### Gentechnik – Segen oder Fluch?

Zu diesem Thema hatte die Ortsgruppe am 15.11.06 Heike-Solweig Bleuel aus Tübingen eingeladen.

In ihrem Vortrag wurde deutlich, dass von der Gentechnik im Agrar- bzw. Lebensmittelbereich bisher keinerlei Verbesserungen zu erwarten sind. Die von den Saatgutherstellern propagierten Vorteile, wie Ertragssteigerung und geringerer Spritzaufwand, sind bestenfalls für eine kurze Zeit zu erreichen. Jedoch bestehen nach Frau Bleuel bei gentechnisch veränderten Organismen erheb-



liche gesundheitliche und ökologische Risiken, wie unvorhergesehene Stoffwechselreaktionen. Dabei entstehen möglicherweise neue und giftige Substanzen, deren Verzehr u. a. Allergien hervorrufen könnte.

An Beispielen aus den USA und anderen Ländern, in denen die Agro-Gentechnik verbreitet angewandt wird, zeigte Frau Bleuel auf, dass die von der Gentechnik-Industrie und Teilen der Politik als möglich angesehene Koexistenz der Landwirtschaft mit konventionellem und gentechnisch verändertem Saatgut nicht funktioniert. Es drohen Resistenzen, Auskreuzungen veränderter mit biologisch verwandten Saaten und Verunreinigungen der Nachbarfelder.

Weil diese Vorgänge nicht umkehrbar sind, seien die auf freien Feldern durchgeführten Versuche unverantwortlich. Insbesondere sei dadurch der Anbau von Bio-Produkten erheblich gefährdet.

carsharing

**»Das eigene Auto können Sie sich sparen!«**

stadt**o**bil

carsharing

Tel. (0711) 62 88 33 · [www.stadtmobil.de](http://www.stadtmobil.de)

ANZEIGE

Als Konsequenz aus den Erkenntnissen wollen wir (wie in anderen Gemeinden bereits geschehen) die örtlich ansässigen Landwirte dazu animieren, eine Selbstverpflichtung zur gentechnikfreien Produktion abzugeben. Mindestens wollen wir aber bei der Gemeindeverwaltung darauf drängen, dass gemeindeeigene Grundstücke nur unter der Bedingung des Verzichts auf Gentechnik zur Bewirtschaftung verpachtet werden.



**PHÖNIX**  
SonnenStrom AG

**10 kWp-Solaranlage 3.999 €/kWp**  
zzgl. gesetzl. MwSt.  
solange Vorrat reicht.

- ... Zertifizierte Qualitätsmodule
- ... TÜV-geprüftes Montagesystem Tecto-Sun von PHÖNIX
- ... Fronius Wechselrichter

**Doppelter Gewinn – Für Ihren Geldbeutel und die Umwelt!**  
Phönix SonnenStrom gehört zu den größten Anbietern von SonnenStrom Anlagen: Installation, Finanzierung und Versicherung – PHÖNIX bietet mit seinen Partnern aus der Region einen kompletten Service. Wir beraten Sie gerne.

**Energiebüro Fröhner**  
Ulrich Fröhner  
Gutenbergstrasse 76  
70176 Stuttgart  
Tel. 0711/ 636 35 85  
Fax 0711/ 248 75 44  
energiebuero@frhoechner@t-online.de  
www.SonnenStromAG.de

**Phönix SonnenStrom AG**  
Büro Südwest, Stephan Kresin  
Hirschbergstraße 8  
85254 Sulzemoos  
Tel. 08135/ 938 133  
Fax: 08135/ 938 198  
Kresin@SonnenStromAG.de  
www.SonnenStromAG.de

### Kreisverband Ludwigsburg

#### *Politikergespräche – Mehr Umwelt in die Politik!*

Um die Umweltproblematik in der Politik wieder stärker in den Vordergrund zu rücken und die Politiker über konkrete Konzepte zu informieren, lädt der BUND-Kreisvorstand regelmäßig Abgeordnete zu rund zweistündigen Gesprächen ein.

Im Jahr 2006 waren die Regionalräte zum Thema Flächenverbrauch dran. Claus Schmiedel (SPD) pocht auf Änderungen von Landesgesetzen, damit die Vorgaben des Regionalplans verbindlicher eingehalten werden können, während Manfred List und die CDU-Fraktion durchsetzen wollen, dass die Kommunen sich verstärkt in den Innenbereichen baulich weiterentwickeln und so die Freiflächen an den Ortsrändern geschont werden. Beide Parteien lehnten die meisten Vorschläge des BUND dazu aber als zu weitgehend und zu restriktiv ab. Weitere Gespräche mit den beiden anderen Vertretern des Landkreises im Regionalparlament (Grüne und Freie Wähler) sind für 2007 vorgesehen. Danach beginnt der „Gesprächsreigen“ mit den Bundestagsabgeordneten wieder von vorn.

### Ortsgruppe Kirchheim

#### *Kein Sonderlandeplatz auf der Hahnweide*

Die BUND-Ortsgruppe Kirchheim unter Teck engagiert sich derzeit im Kampf gegen die geplante Umwandlung des Segelfluggeländes Hahnweide in einen Sonderlandeplatz.

Auf Segelfluggeländen finden Segelflug und der dazu notwendige Motorflug statt. Auf Sonderlandeplätzen steht der Motorflug im Vordergrund.

Mitte November wurde bekannt, dass der Baden-Württembergische Luftfahrtverband einen Antrag auf Umwidmung gestellt hat und die Unterlagen in den betroffenen Gemeinden ausliegen.

Eine intensive Prüfung dieser Genehmigungsunterlagen zeigte, dass darin dem geplanten Motorflug keinerlei Beschränkungen auferlegt werden.

Es bildete sich eine Interessengemeinschaft Fluglärm Hahnweide. Diese wird von der Kirchheimer BUND-Ortsgruppe fachlich und personell unterstützt.

Das BUND-Umweltzentrum dient als Kontakt- und Informationsbörse. Die Ortsgruppe organisierte eine Informationsveranstaltung, bei der über die Risiken aufgeklärt wurde, die aus den fehlenden Beschränkungen im Genehmigungsantrag resultieren können. Ziel ist, die Umwidmung zu verhindern oder, falls dies nicht gelingt, alle wesentlichen Beschränkungen in der Genehmigung zu verankern.



**Ortsverbände  
Pleidelsheim/Ingersheim**

**Umfahrungsstraße zerstört  
Freiräume**

Der Freiraum nördlich von Großingersheim und Pleidelsheim ist durch Planungen des Regierungspräsidiums Stuttgart für eine Umfahrungsstraße bedroht. Ein breites Aktionsbündnis aus BUND (Ortsverbände Ingersheim und Pleidelsheim), Flur und Verkehr e.V., landwirtschaftlichen Ortsverbänden, NABU, Grünen und Bürgergruppen hat zusammen mit dem Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Hans Billinger ein Konzept erarbeitet, das geeignet ist, die Feinstaub- und damit auch die Verkehrsbelastung in den Ortskernen unter Verzicht auf eine Umfahrungsstraße zu reduzieren.

Eine 5 bis 6 km lange Umfahrungsstraße würde wertvolle Landschaftsbereiche unwiederbringlich zerstören: Das in diesem Bereich besonders reizvolle Neckartal würde von einer ca. 600 m langen Brücke überspannt und die Straße auf Pleidelsheimer Seite auf einem ca. 11m hohen Damm in Ortsnähe geführt.

Sie würde auf Markung Ingersheim zwei große Landschaftsschutzgebiete sowie wertvollste landwirtschaftlich genutzte Böden durchschneiden.

Das Aktionsbündnis unter Führung von BUND und Flur und Verkehr e.V. hat mit einer Auftaktveranstaltung und einem Faltblatt im November 2005 gegenüber der Öffentlichkeit und kommunalen Entscheidungsträgern die Ausmaße und Konsequenzen der Straßenbauplanungen aufgezeigt und Alternativen dargestellt.

In der Folge wurde weiteres Informationsmaterial erstellt. Im Februar 2006 fand eine Vor-Ort-Veranstaltung mit Landtagsabgeordneten und der Presse statt. Im Sommer 2006 wurden weithin beachtete Aktionen durchgeführt, bei denen große Luftballons die Ausmaße des Straßendamms in Pleidelsheim und den Verlauf und die Höhe des Brückenbauwerks nachbildeten. Aktuell wird in Pleidelsheim ein durch Flur und Verkehr e.V. initiiertes Bürgerentscheid zur Nordumfahrung für den 4. März 2007 vorbereitet.



## Termine der Kreismitgliederversammlungen

**Böblingen:** 16.3.2007, 19.30 Uhr, im BUND-Umweltzentrum Sindelfingen, Herrenwäldlestraße 13

Tagesordnung: Bericht des Vorstands, Kassenbericht, Weiterbetrieb des Umweltzentrums

**Esslingen:** 16.3. 2007, 19.30 Uhr, im BUND-Umweltzentrum Kirchheim, Max-Eyth-Str. 8

Tagesordnung: Bericht des Vorstands, Bericht des Schatzmeisters, Entlastung, Nachwahlen, Anträge/Verschiedenes

**Ludwigsburg:** 27.3. 2007, 19.30 Uhr in der Bahnhofsgaststätte Bietigheim

Tagesordnung: Bericht des Vorstands, Kassenbericht, Aussprache über die Berichte, Entlastung, Wahl der Regionaldelegierten, Aktivitäten 2007, Meinungsaustausch/Berichte der Ortsverbände, Gemütlicher Ausklang

**Stuttgart:** 26.3. 2007, 19.00 Uhr im Umweltzentrum, Rotebühlstr. 86/1.

Tagesordnung: Bericht des Vorstands, Kassenbericht, Entlastung, Wahl der Regionaldelegierten, Anträge, Sonstiges. Vortrag „Wohnungspolitik in Stuttgart - Kapitulation auf der grünen Wiese“, Referent: Jürgen Merks

ANZEIGE

**www.energie-server.de**

# erneuerbare energien 2007

Deutschlands große Spezialmesse für erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen

## 02.-04.03.2007

Kongress- und Sporthalle Böblingen

- Altbausanierung
- Biogas
- Energieberatung
- Bauen
- Fördermittel
- Heizen mit Holz
- Pellets
- Photovoltaik
- Wasserkraft
- Windkraft

**REECO**  
REECO GmbH  
Tel.: 0 71 21 - 30 16 - 0  
redaktion@energie-server.de  
www.energie-server.de